

Tagebuch der Klasse 4c

Projektwoche in Scuol

Montag, 29. September 2025 – ganzer Tag

Heute haben wir uns um 08:30 Uhr im HB getroffen und sind losgefahren. Nach einer Stunde mussten wir in Landquart umsteigen und von dort hatten wir eine direkte Verbindung nach Scuol. In Scuol angekommen begaben wir uns zur Unterkunft und bezogen die Zimmer. Danach assen wir Zmittag und Herr Maurer und Herr Huber teilten uns das Programm mit. Als wir fertig gegessen hatten, ging eine Gruppe zur Schule und die anderen gingen einkaufen. Weil wir so viel eingekauft hatten, mussten wir mit den Einkaufswagen zum Lagerhaus fahren. Dies brachte uns ein paar komische Blicke ein. Zum Abendessen gab es Focaccia mit sehr feiner Lasagne. Als Dessert gab es Cookies. Als Abendprogramm gab es ein Pubquiz, welches sehr lustig war.

Lowlight: die lange Wartezeit, bevor wir unsere Zimmer beziehen konnten.

Highlight: Abendessen und Abendprogramm



Montagnachmittag, 29.9.25 - Projekt

Schulbesuch:

Wir haben am Montagnachmittag eine Schulklasse in Scuol besucht, um die rätoromanische Sprache ein wenig näher kennenzulernen.

Die Sekundarklasse hatte gerade Unterricht auf Rätoromanisch. Einige Wörter konnte man wegen der Ähnlichkeit zu anderen Sprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch) verstehen.

Nachdem die Schüler ABC SRF 3 auf rätoromanisch gespielt hatten, wurden wir in Gruppen eingeteilt und lernten einige «Basics» von ihnen, zum Beispiel das Alter, den Namen und das Hobby.

Es war sehr interessant und auch recht schwierig die Wörter richtig auszusprechen. Danach haben wir ihnen noch einige Fragen gestellt. Wir haben bemerkt, dass die Schüler untereinander ebenfalls rätoromanisch gesprochen haben und dass es 5 Dialekte gibt.

Highlight: Sprache näher kennenlernen

Lowlight: -

Dienstag, 30. September 2025 – ganzer Tag

Nach dem Aufwachen gab es zuerst Frühstück.

Danach sind die einzelnen Gruppen ausgeschwärmt, um an ihren jeweiligen Projekten zu arbeiten. Es ging auf den Bauernhof, ins lokale Tourismus-Büro und zur Wasserversorgung.

Danach ging es mit dem Bus Richtung Seilpark. Dort angekommen kletterten wir nach einer ausführlichen Einführung los.

Nachdem wir uns ausgepowert hatten, ging es auch schon wieder zurück ins Heim.

Das darauffolgende Abendessen war wieder sehr fein, Mozzarella-Tomaten-Salat, Fajitas und zum Dessert dann noch Tiramisu.

Zum Abschluss haben wir uns gegenseitig unsere Projekte vorgestellt.

Highlight: Seilpark

Lowlight: Etwas kalt draussen

Dienstagvormittag, 30.09.25– Projekte

Bauernhof

Am Dienstagvormittag waren wir auf dem Bauernhof Tanter Dossa, dort haben uns Martina und Not ihren Hof gezeigt. Als erstes haben wir über den Anbau und die Ernte von Gemüse gesprochen. Uns wurde beispielsweise erklärt, was alles Einfluss auf das Wachstum des Gemüses hat, oder was man bei der Ernte beachten musste. Wir durften sogar selbst zum Gemüsebeet gehen und Gemüse anschauen. Danach sind wir zu den Tieren gegangen. Zuerst ging es zu den Schafen, die an einem steilen Hang weideten. Die Schafe waren zutraulich und süß, wir konnten sie streicheln. Als letztes gingen wir noch zu den Eseln, die eine sehr grosse Weide hatten, obwohl sie nur zu viert waren. Zuerst dachten wir sie greifen uns an, aber dann waren sie doch ganz nett und streichelbar. Zum Schluss haben wir uns dann noch von Martina verabschiedet und sind zurück ins Lagerhaus gegangen.

Highlight: Die Esel und Schafe streicheln

Lowlight: Als Milo (der Hofhund) uns angreifen wollte.



Wasserversorgung Scuol und Ftan:

Am Dienstagmorgen besuchten wir mit Orlando die verschiedenen Orte(+Funktionen) der Wasserversorgung von Scuol/Ftan. Als erstes durften wir bei einem Brunnen das Mineralwasser probieren, welches stark nach Eisen und Schwefel schmeckte. Wir erfuhren auch, wie das Wasser mit Drucksystemen verteilt wird und mit Turbinen Strom für fast das ganze Dorf erzeugt.

Highlight: Heisse Schoggi

Lowlight: Kaltes Wetter

Hm: Bruunen Stuube



Interview Tourismus

Wir durften am Morgen ein Interview mit zwei Mitarbeitenden aus der Tourismusbranche führen. Zuerst hatten wir die Möglichkeit mit dem Leiter der Gäste-Information zu reden und darauf noch mit der Eventmanagerin. Der Mann erklärte uns, dass ein Grossteil der Unterengadiner Bevölkerung von Tourismus abhängig ist. Die Eventmanagerin hat uns erzählt, was für Events im Unterengadin so stattfinden, sowie dass diese hauptsächlich als Werbung für die Region dienen.

Mittwoch, 1. Oktober 2025 – ganzer Tag

Nach dem Frühstück sind wir mit dem Postauto nach Val Mingér gefahren. Von dort aus ging es mit Anna, unserem Guide, tief in den Nationalpark hinein. Während unserer Wanderung machten wir immer wieder halt und bearbeiteten Posten oder Anna erzählte uns Dinge über den Nationalpark, wie zum Beispiel Murmeltiere den Winter überleben und wieso der Klimawandel eine Bedrohung für die Murmeltiere darstellt. Auf unserer Wanderung zeigte Anna uns Gämse und Hirsche. Oben angelangt, assen wir Mittag und ruhten uns aus. Die Aussicht auf die gegenüberliegende Talseite war atemberaubend. Später ging es wieder zurück zum Postauto, mit dem wir zurück in unser Lagerhaus fuhren. Eigentlich war ein Besuch in dem Mineralbad geplant, jedoch wurde dies auf den nächsten Tag verlegt. Zu Abend gab es einen feinen Salat, Pasta mit Bolognese oder Pesto und zum Dessert gab es Sundae.

Highlight: Aussicht

Lowlight: Kälte



Donnerstag, 2. Oktober 2025 – ganzer Tag

Der Donnerstag war mit Abstand der erlebnisreichste Tag, den wir in diesem Lager erleben durften. Angefangen mit einer Wanderung auf den Motta Nalus, bei der wir Herrn Huber mit unserer unglaublichen Geschwindigkeit stark beeindruckten.

Nach 2½ Stunden sind wir dann endlich an der Bergstation angekommen, wo uns netterweise ein Getränk im Restaurant spendiert wurde.

Highlight des Tages war vermutlich das Trotti-Fahren. Alle Höhenmeter, die wir zuvor mühsam erklommen haben, wurden dann in weniger als einer Stunde wieder heruntergefahren.

Angekommen bei der Talstation und wieder im Lagerhaus zurück, wurde sich kurz erholt, doch der nächste Programmpunkt liess nicht lange auf sich warten. Eine Führung im Schloss Tarasp, die gegen alle Erwartungen tatsächlich spannend war.

Die Rückfahrt gestaltete sich etwas kuschelig, da wir nicht die einzige Klasse waren, die dieses Postauto nehmen wollte.

Angekommen sind wir trotz vollem Postauto rechtzeitig und hatten dann noch etwas Zeit, bevor wir ins Restaurant gingen.

Nachdem wir im Restaurant gegessen hatten, haben wir uns auf den Weg ins Mineralbad gemacht. Nach kurzen Instruktionen zum Verhalten (behave, be safe) durften wir uns umziehen. Das Mineralbad bot viele Möglichkeiten sich zu entspannen, oder auch nicht... (Kaltwasserbad)

Zurück zum Lagerhaus gingen alle individuell zurück.

Highlight: Trotti und Thermalbad

Lowlight: gecrowdeter Bus



Freitag, 3. Oktober 2025 – Heimreise

Heute war der Abreise Tag. Nach dem Frühstück standen die üblichen mühsamen Aufgaben auf dem Programm, welche man so hat, wenn man eine Woche in einem Lagerhause verbracht hat: Putzen, putzen und aufräumen. Nachdem das Haus wieder im fast alten Glanz erschien, hiess es das Gepäck nach unten zu tragen und noch eine zwei letzte Aufgaben in Angriff zu nehmen: Haus abgeben und Schüler*innen beschäftigen. Während Herr Maurer und Herr Huber noch die letzten Dinge im Haus erledigten, fanden bereits die ersten Spiele draussen statt. Nach dem dann endlich wirklich alles erledigt war, wurden die Schülerinnen und Schüler in Gruppen auf eine Schnitzeljagd quer durch Scuol geschickt. Die Aufgaben wurden (mehr oder weniger) motiviert gelöst. Zurück gab es dann noch die letzten Rangverkündigungen bei der das beste Team der Schnitzeljagd, die beste Kochgruppe und herausragende Schülerinnen und Schüler gekürt wurden. Nun sitzen wir erschöpft, müde und zerknittert aber zufrieden und glücklich im Zug und freuen uns auf ein eigenes Bett und eine warme Dusche.

Highlight: Start der Schnitzeljagd

Lowlight: Foodwaste am Ende

